Das Schrumpfgift

Von abgemeldet

Kapitel 1:

Hier kommt meine zweite Inu-Yasha fanfic!Hoffentlich gefällt sie euch!

Inu Yasha kämpfte mal wieder gegen einen Dämon.Eine Zeit lang hatte er die Oberhand,doch mit der Zeit wurde er schwächer und schwächer.Diese Gelegenheit liess sich der Dämon nicht entgehen und schlug auf Inu Yasha ein.Nach zehn Minuten war er nur noch ein Häufchen Elend."Na,kommst du dir immer noch so wichtig vor du grosser Kämpfer?Und zum Zeichen,dass ich dich besiegt habe,werde ich dir mein speziell gemachtes Gift einflössen!Du wirst Höllenqualen erleiden,bevor du stirbst,denn deine Knochen werden sich langsam auflösen!Ahahahaha!"Der Dämon kniete neben Inu Yasha und leerte das Gift in den Rachen des Halbdämons.Ihm wurde schwindlig und schliesslich schwarz vor Augen.Nach Stunden wachte er auf."Was zum?Ich sollte doch tot sein!Wo ist der Dämon?Und warum ist alles so gross?"Da kam eine alte Dame daher."Was machst denn du hier mein Kleiner?Hast du dich verlaufen?"-"Klein?Ich bin aber erwachsen!"-"Du bist wohl ein bisschen verwirrt mein Kind!"-"Kind?",dachte er und sah an sich runter."Nein!Das kann nicht sein!Warum bin ich wieder klein?Ich will wieder gross sein!Gross und mutig!",schniefte Inu Yasha und brach in Tränen aus.Die Alte kniete sich neben ihn und fragte:"Hast du irgendwelche Bekannte?"-"Ja!Wissen Sie wo das Dorf von der Miko Kaede ist?"-"Klar!Von dort komm ich nämlich her!Komm!"Sie nahm ihn bei der Hand und schleifte den Halbdämon zum Dorf.Kaede war geschockt."Bist du das Inu Yasha?"-"Ja etwas dagegen?"-"Wie bist du denn zum Kind geworden?"Und er erzählte die ganze Geschichte.Die Miko hörte aufmerksam zu."Und jetzt kann ich nie wieder gross werden!Buhuu!"Er weinte wieder.Da wurde die Tür aufgemacht."Hi!Ich bin wieder da!Wo ist denn Inu Yasha?Ich suche ihn nämlich schon überall und mache mir echt Sorgen!"-"Hallo Kagome!"-"Kagome!"Sie sah nur noch etwas auf sich zu kommen,bevor sie zu Boden gerissen wurde.Etwas schmiegte sich eng an sie.Genauer gesagt an ihren Busen.Sie sah an sich herunter.Leise Schluchzer konnte Kagome vernehmen."Wer ist denn das?"-"Nun ja,wie soll ich es dir sagen!Es ist Inu Yasha!"-"Inu Yasha?Warum bist du denn so klein!"-"Ein Dämon hatte ihm in einem Kampf ein Gift gegeben!Er ist völlig aufgelöst!"-"Oh,nicht weinen!Beruhige dich!Es wird alles wieder gut!",sprach sie in

beruhigenden Worten.Sie wiegte ihn sanft hin und her.Es schien so,als hätte sie vergessen was um sie passiert.Inu Yasha schaute sie mit seinen verweinten Augen an.Kagome nahm ein Taschentuch hervor.Er drückte sich noch immer an ihre Brust.Langsam tupfte sie ihm die Tränen weg."Gehts wieder?"Er nickte,liess aber nicht los.Kaede hatte das Schauspiel genau beobachtet."Es scheint so,als wären ihre mütterlichen Instinkte geweckt worden!"-"Kaede!Ich muss jetzt gehen!Morgen habe ich schwierige Prüfungen!"-"Was?Ah ja,schon gut!"-"Also Inu Yasha,bleib schön bei Kaede!Benimm dich!"Doch der Kleine war vor Müdikeit eingeschlafen."Was mache ich jetzt?"-"Ich denke,du solltest ihn mitnehmen!"-"Was?Zu mir nach Hause?"-"Genau!Allein kann er hier nicht überleben!"-"Na gut!"Sie stand vorsichtig auf,um den Kleinen nicht zu wecken.Danach ging sie zurück zum alten Brunnen und sprang hinein.In ihrer Welt war es bereits stockdunkel.Leise schlich sie ins Haus.Kagome legte Inu Yasha auf das Sofa und deckte ihn liebevoll zu.Müde ging sie rauf in ihr Zimmer."Ach,ich mag nicht mehr lernen!Aber ich muss!",meinte sie und begann zu büffeln.Nach gut zwei Stunden hörte sie auf und ging ins Bett.Sie schlief schnell ein.Mitten in der Nacht hörte Kagome ein Knarren.Sie drehte den Kopf in Richtung Tür.Dort stand Inu Yasha."Was hast du denn?"-"Ich kann nicht schlafen!Unten ist es so dunkel!Darf ich bei dir bleiben?"-"Klar!Komm!"Er kam auf sie zu und kroch unter die Bettdecke."Gute Nacht Inu Yasha!"-"Krieg ich keinen Gutenachtkuss?"-"Eh?"Sie war verwirrt."Na gut!",meinte sie,beugte sich zu ihm runter und gab ihm einen Kuss auf die Wange.Er kuschelte sich an Kagome und schlief ein.Am nächsten Morgen wachte sie als erste auf.Sie liess ihn schlafen und zog sich an.Ihre Mutter hatte schon Frühstück gemacht,als sie runter kam."Morgen!"-"Guten Morgen Kagome!"Sie schlang ihr Frühstück runter und machte sich auf den Weg zur Schule.An diesem Tag konnte sich Kagome nicht richtig konzentrieren.Ständig dachte sie an Inu Yasha.Nach der Prüfung hatte sie Essenspause.Sie sass auf einer Bank und ass ihr Brot.Da kam Hojo angelaufen."Hallo Higurashi!"-"Hi Hojo-kun!"-"Wie gehts?Keine Krankheiten oder so?"-"Nein!Mir gehts prächtig!"-"Du siehst müde aus!"-"Ich habe die ganze Nacht für die Prüfung gepaukt!"-"Ach so!Ich wollte dich fragen,ob du mit mir ins.."-"Mama?Wo bist du?"Wie aus dem Nichts war der kleine Inu Yasha aufgetaucht.Er suchte Kagome.Als er sie entdeckte,kam er weinend auf sie zugelaufen und warf sich schluchzend in die Arme des Mädchens."Mama,warum hast du mich allein gelassen?Ich hatte solche Angst,allein im Haus zu sein!"-"Warum nennt er mich Mama?"Hojo stand wie vom Donner grührt auf dem Pausenplatz."Ist ja gut!Ssscchhh!Nicht weinen!Ich bin ja da!",sagte sie sanft und wiegte ihn wieder hin und her.Ohne auf Hojo zu achten,stand sie auf und lief zum Lehrerzimmer."Oh,Fräulein Higurashi!Was führt Sie denn hierher?"-"Ehm,der Grund ist,dass ich mit ihm nach Hause muss!",meinte Kagome und zeigte auf den Kleinen in ihren Armen.Der Lehrer beugte sich neugierig hervor,um das Kind zu betrachten."Entschuldigen Sie die Frage,aber ist das Ihr Sohn?"Sie hätte alles erwartet,aber das bestimmt nicht."Äh,na ja,eigentlich schon!"Dem Lehrer klappte die Kinnlade herunter."Davon wusste ich ja gar

nichts!Warum haben Sie mir das nie gesagt?"-"Ich wollte es geheimhalten!Es braucht nicht jeder zu wissen,dass ich schon Mutter bin!"-"Aber Sie sind doch noch blutjung!Sind Sie vergewaltigt worden?"Kagome war empört."Das geht Sie nichts an!"-"Dürfte ich wissen,wer der Vater des Jungen ist?"-"Dies brauchen Sie nicht zu wissen!Ich gehe jetzt nach Hause!Adieu!",blaffte sie und verliess das Zimmer.Sie hielt nun Inu Yasha an der Hand.Mit schnellen Schritten waren sie bei Kagomes zu Hause angekommen."Warum bist du denn wütend Mama?",fragte der Kleine und schaute sie mit seinen grossen,unschuldigen Augen an."